

Kulturdenkmale im Freistaat Sachsen - Denkmaldokument

Obj.-Dok.-Nr.	09299260
Kreis	Leipzig, Stadt
Gemeinde	Leipzig, Stadt
Anschrift	Karl-Härtig-Straße 13
Gem. * Fl-stck. * Flur	Stünz * 5

Kurzcharakteristik

Mietshaus in halboffener Bebauung in Ecklage; Klinkerfassade, Deckenstuck im Eingangsbereich und in den Wohnungen, Wandbilder im Eingangsbereich, baugeschichtlich und ortsentwicklungsgeschichtlich von Bedeutung

Denkmaltext

Der Architekt Richard Sachse stand bei Restaurateur Friedrich Hermann Paatzsch unter Vertrag, die Ausarbeitung von Plänen für ein Eckmietshaus nebst Waschhaus in Stünz betreffend. Auf Mitte Juni 1898 datierte der Bauantrag, der nach vorgelegten Tekturen im März 1899 behördliche Genehmigung erfuhr. Die Ausführung übernahm der Baugeschäftsinhaber und Maurermeister Robert Kühnberg aus dem benachbarten Sellerhausen, nachdem er selbst auch Eigentümer des Grundstücks geworden war. Am 21. März 1902 fand die Schlussprüfung statt, wobei noch immer um die behördliche Vorgabe gestritten wurde, in den oberen Etagen nicht vier sondern nur drei Wohnungen einzurichten. Bereits 1899 war das Waschhaus im Hof zwecks Unterstellung von Gerätschaften planmäßig erweitert worden und 1902 sollte dieser Raum zu einer Wurstküche umgebaut werden. Initiator war der Produkthändler und Schweineschlächter Wilhelm Maasch, der Bauherr und Ausführende der Maurermeister Carl Friedrich Stelzer. Das von Maasch betriebene Ladengeschäft befand sich links neben dem Hauseingang und ist noch heute im Sockelbereich gut ablesbar. Prüfbescheid und Genehmigung für die Funktionsbereichsmodernisierung sind mit dem Datum 30. März 1989 versehen; die Antragstellung auf Sanierung, Balkonanbau und Dachausbau fallen ins Jahr 2001. Über einem leider heute geglätteten Erdgeschoss steht eine helle Putz-Klinker-Fassade mit verbrochener Ecke, die in ein die Traufe durchstoßendes kleines Zwerchhaus mit Rundbogenschluss übergeht. Die kompromisslos in die Schaufront eingeschnittenen Fenster und die sehr deutlich vorgetragene horizontale Betonung sollten nicht darüber hinwegtäuschen, dass sämtlicher Stuckdekor verloren ist; der Sockel zeigt sich markant in Rustika-Optik. Das Haus ist saniert; es besitzt gerade auch als Eckhaus in unmittelbarer Nähe zum alten Stünzer Ortskern einen baugeschichtlichen und ortsentwicklungsgeschichtlichen Wert.

LfD/2025

Datierung 1898-1902 (Mietshaus)

Ausweisungsstelle Landesamt für Denkmalpflege Sachsen



Fotonummer	F 09299260 B
Aufnahmejahr	2018
Fotograf	Nitzsche, Mathis
Beschreibung	Mietshaus in halboffener Bebauung in Ecklage

Auszug aus der Denkmalkarte



Dieses Dokument ist gemäß der Creative Commons-Lizenz CC-BY-NC-ND urheberrechtlich geschützt.

